August Friedrich Wilhelm Crome (1753-1833), Autor begehrter Wirtschaftskarten

Autor(en): **Harms, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-3442

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

August Friedrich Wilhelm Crome (1753–1833), Autor begehrter Wirtschaftskarten

Hans Harms

Mit dem sechsten August des Jahres 1753[1] begann A. F. W. Crome (Abb. 1) seinen Lebenslauf in der alten oldenburgischen Marschensiedlung Sengwarden am Jadebusen, die heute einen Teil des ausgedehnten Stadtgebietes von Wilhelmshaven bildet. Sein Vater Johann Friedrich Crome (1723–1802), der aus Einbeck stammte, wirkte an der Kirche zu Sengwarden 51 Jahre hindurch als Pfarrer.[2] Seine Mutter war eine geborene Büsching aus Stadthagen und Schwester des Theologen, Geographen und Historikers Anton Friedrich Büsching. Nach dem Studium der Theologie in Halle 1772–1774 und zweifacher Tätigkeit als Hofmeister bei dem Obristen von Holzendorf und bei dem Baron von Bismarck in Schönhausen wurde Crome Lehrer am Philantropin in Dessau und Erzieher des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Zerbst. Es folgten einige Jahre als Privatgelehrter und Schriftsteller. Danach übernahm er 1787 die ihm angetragene Professur der Staats- und Kameralwissenschaften in Giessen und hielt sie bis zum Jahre 1831 inne. Seine 1805 mit Dorette Wagner aus Hannover geschlossene Ehe blieb kinderlos. Er starb am 11. Juni 1833 zu Rödelheim (Frankfurt a.M.).

In seinen Erinnerungen, die manche reizvollen Einblicke in das Kartenschaffen der Zeit gestatten, bringt Crome zum Ausdruck, dass die Lehrmethode im Philantropin vorzüglich darauf abgezielt habe, den Lernenden alles möglichst leicht und anschaulich zu machen (§ 97). Dies habe ihm die Veranlassung zur Zeichnung der Produktenkarte von Europa gegeben, die ihm viel Anerkennung einbrachte (Abb. 2).[3] Im Massstab von zirka 1:12 Millionen gehalten und von wirtschaftsthematischem Charakter, erschien die Karte erstmals 1782 in Dessau mit Zueignung an den regierenden Fürsten zu Anhalt-Dessau. Die frühzeitig einsetzende Werbung erfolgte unter anderem durch die amtlichen Anzeigenblätter der Länder im Stile nachstehender Ankündigung: «Oldenburgische wöchentliche Anzeigen Nro 15. Montag, den 8. April 1782. Die Produktenkarte von Europa des Herrn Crome wird mit Ausgang der Leipziger Jubilatenmesse an die Pränumeranten abgeliefert werden. Ausser dem, was die Karte selbst von der Seltenheit oder dem Überfluss der Produkte, von der Verarbeitung, der eigenen Consumation, und der Ausfuhr derselben enthalten wird, will der Verfasser das wichtigste von den Manufacturen, Fabriken und dem Handel eines jeden Landes in einer besonders gedruckten Schrift von etwa 8 Bogen broschirt für 24 Grot Gold liefern. Die Pränumeranten der Produktenkarte, die auf diese kleine Schrift subscribiren oder pränumerieren wollen, erhalten die Exemplare ihrer Karten auf Holländisches Papier abgedruckt. Der Verfasser wünscht die Subscribentenliste vor Ausgang der Ostermesse zu wissen, um die Auflage demnach zu bestimmen. Daher ersuche ich die Liebhaber um baldige Einsendung ihrer Nahmen und der Pränumeration. Dr. Gramberg».[4]

Abb. 1.
Aug. Friedr. Wilh. Crome im Jahre 1796. Kupferstich von S. Haller, Berlin.

Es seien zwar, so Crome weiter in seiner Biographie, in England, Frankreich und Deutschland schon ähnliche Versuche gemacht worden, etwa Mineralien darzustellen. Allein alle Hauptprodukte auf einer Karte von Europa zu bezeichnen und anschaulich zu machen, sei seine neue Idee gewesen. Deshalb habe er auch nach der Ankündigung des Blattes sogleich 3000 Subskribenten und Pränumeranten darauf erhalten. Dennoch sind die von Crome gebrauchten Signaturen von Gaspari als für den Unterricht verwerflich kritisiert worden. Man müsse Zeichen erfinden, die das Kind durch Ideenverbindung an das betreffende Produkt erinnerten.[5] Den Entwurf der Karte hatte Crome an Büsching in Berlin geschickt, der nach seiner Auffassung sehr günstig darüber urteilte. Auch der Professor Ebeling in Hamburg,[6] der die Karte durch das Philantropin zur Begutachtung erhalten hatte, meinte, sie werde dem Verfasser Ehre und Gewinn bringen. Indessen waren die Schwierigkeiten der Vergrösserung, die beide Gutachter gewünscht hatten, sowie die Kosten für Herstellung und Verlag und zu allem die geschwächte Gesundheit des Verfassers derart, dass ein Scheitern drohte.

Nach einer Urlaubsreise besserte sich aber sein Zustand. Sodann halfen der Professor von Busse in Freyberg beim Entwurf des stereographischen Netzes über dem Horizont von Dessau und ein Magister Ouvrier bei der stilistischen Ausarbeitung des reichhaltigen Textbandes Europens Produkte, (1. Auflage, Dessau 1782, 496 Seiten). Auch die Vorauszahlungen der Besteller gingen nun zügig ein. Die von Crome mit dem Bleistift vorgezeichneten Teilabschnitte der Karte wurden von seinen Schülern von Winterfeld, Müller und von Mengden in nächtlicher Arbeit mit Tusche ausgeführt. Für den Stich verlangte der Hamburger Stecher Pingeling, an den sich Crome auf Vorschlag Professor Ebelings gewandt hatte, 20 Louis d'or. Als ihm Crome, dem dies wenig erschien, das Doppelte bot, wenn er einen vorzüglich schönen Stich liefere, schrieb Pingeling ihm «Es hat mir noch keiner ein solch Gebot gethan, Sie sollen sich nicht geirrt haben». Darauf beschaffte er sich in England eine Platte vom besten, weichen Kupfer und von der Dicke eines kleinen Fingers, so dass sich der Stich sehr tief ausführen liess. Er benötigte dazu mehr als fünf Monate.

Abb. 2.
«Neue Carte von Europa, welche die merkwürdigsten Producte und vornehmsten Handelsplätze nebst dem Flächen-Inhalt aller europäischen Länder in deutschen Quadrat-Meilen enthält.» Massstab ca. 1:12 Millionen. Kartenbild 50 x 42,5 cm, mit Texträndern (Plattengrösse) 72,5 x 55 cm, Dessau 1782. Stecher F. A. Pingeling, Hamburg. Kartusche nach Oeser von Geyser.

Abb. 3.
Ausschnitt aus der Legende der «Neue Carte von Europa.» Abbildung in Originalgrösse. (Stadt- und Universitätsbibliothek Bern). ▷

Die bearbeitete Platte lieferte dann mehrere tausend Abdrucke von kaum nachlassender Schärfe. Für die Anfertigung der landschaftlichen Vignette konnte Crome die anerkannten Leipziger Künstler und Akademieprofessoren A. F. Oeser (1717–1799) und Chr. G. Geyser (1742–1803) gewinnen, von denen ersterer den Entwurf und letzterer den Stich ausführte. Das Landkartenpapier in bester Qualität erwarb er, da es in Deutschland nicht erhältlich war, ohne Rücksicht auf die Kosten aus Den Haag und Basel. Die Ausmalung in Farben schliesslich besorgten die spätere Frau seines Freundes Körner in Dresden und Mutter des Dichters Theodor Körner sowie deren Schwester. Die Karte und der beschreibende Text wurden im ersten Jahr zweimal und in drei Jahren zum dritten Mal aufgelegt, daneben die Karte zusätzlich gesondert gedruckt und einzeln verkauft. Sie wurde rechtmässig nachgestochen in Wien 1787 bei F. A. Schraembl und 1795, sowie in England und Frankreich. In den stark wirtschaftlich orientierten Niederlanden fand die Karte spontanes und anhaltendes Interesse. Die deutsche Ausgabe des Textbandes wurde von dem Amsterdamer Buchhändler D. Schuurman am 19. November 1782 im Amsterdamsche Courant zum Kauf angeboten.[7] Gleichzeitig wurde das Erscheinen einer niederländischen Fassung angekündigt. Sie wurde unternommen von Benjamin Bosma und in der gleichen Zeitung am 4. Oktober 1783 unter dem Titel «Koopmans Geographie of Beschrijving der voornaamste producten van Europa verrykt met eene nieuw uitgevondene geographische producten kaart...» angepriesen. Sie sei, so hiess es, sehr nützlich für die Kaufleute und die niederländische Handelsjugend, und sie könnte auch als Zierat in einem Kaufmannskontor dienen. Der Preis der Karte allein betrug 1 Gulden. Sie hatte ein Kartenfeld in der Grösse von 50 x 42,5 cm. Der Stecher, der die Landschaftskartusche nicht mit in seine Nachbildung übernommen hatte, hiess P. Mol. Schon im Jahre 1786 erschien ein unveränderter Neudruck der Karte mit ihrer Beschreibung bei dem Amsterdamer Buchhändler Jacob Kok Pietersz. Unter den weiteren Nachdrucken befand sich auch einer in einem niederländischen Geographielehrbuch von 1801.[8]

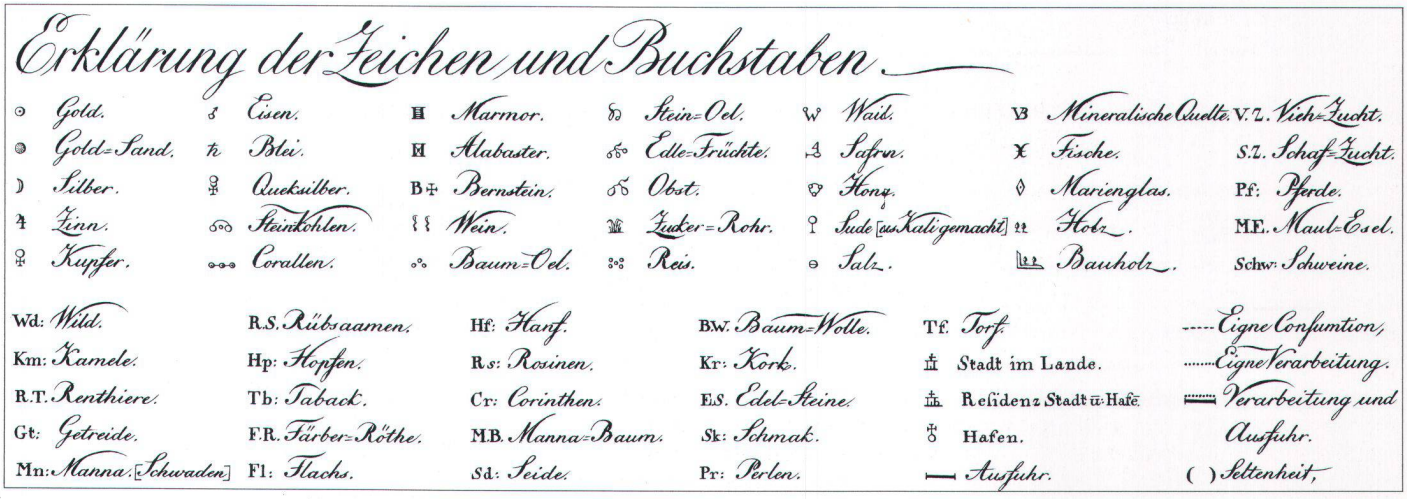
Crome selbst hatte sein erläuterndes und ergänzendes Werk, Europens Produkte, inzwischen ganz umgearbeitet und brachte den ersten Teil dieser dritten Ausgabe mit der verbesserten Europakarte 1785 bei Bohn in Hamburg heraus. Als die Auflage ebenfalls vergriffen war, entschloss er sich zu einer weiteren inhaltlichen Änderung. Ausserdem zeichnete er die Karte gänzlich neu und liess sie dieses Mal bei Johann Carl Ausfeld in Schnepfenthal stechen.[9] In ausgereifter Form erschien sie im Verlag Cotta zu Tübingen 1804, nunmehr mit Widmung an die regierende Landgräfin und spätere Grossherzogin Luise von Hessen-Darmstadt.

Seine übrigen Schriften versuchte Crome ebenfalls durch die Beigabe von Karten leicht überschaubar und verständlich zu machen. Das «Handbuch für Kaufleute, nebst einzelnen Abhandlungen aus dem Handlungsgebiet und drei Reisecharten» erschien 1784 bei Crusius in Leipzig. Es war der erste Band eines gemeinnützigen Kaufmanns-Almanachs, dessen zweiter Band, mit vier Reisekarten, 1785 folgte. Die Karten sind in den erhaltenen Bänden des Handbuches selten einmal vollständig anzutreffen. Crome sagt von ihnen in der Vorrede von Bd. 1 Bl. 4, sie seien «nach einer neuen Manier, mit vieler Genauigkeit und mühsamer Anwendung mancher bishero unbenutzten Quellen, verzeichnet worden». Er beabsichtige, solche künftig von ganz Deutschland zu liefern. Um die kartographische Methode zu veranschaulichen, sei folgendes Blatt vorgestellt:

«Reise-Karte von Leipzig nach Magdeburg, welche die grossen Heer- und Post-Strassen über Dessau, Köthen und Bernburg enthält; nebst der jedesmahligen Beschaffenheit des Weges und Bodens, der Brücken und Dämme, der genauen Entfernung der Örter, und einem vollständigen Verzeichnis aller vorkommenden Zölle und Geleite.» 1784. Kupferstich mit Grenzkolorit, Grösse 42,7 x 35,7 cm (Abb. 4).

Die Streifen- oder «Riemenkärtchen» (Gaspari) hatten zwar schon viel früher Anwendung gefunden (zum Beispiel in England von Ogilby um 1670 und Moll um 1720, in Deutschland von Joh. Tob. Mayer d. Ä. 1751), doch ist der Charakter als Wegekarte bei Crome auffallend differenzierter und genauer (Entfernungen, Brücken) ausgestaltet.

Weitere Karten dieses Werkes, wie die «Vollständige Darstellung der Schiffahrth durch den Sund» sind aus fremden Vorlagen erarbeitet und entbehren besonderer Originalität. Die «Statistisch-geographische Beschreibung der österreichischen Niederlande», nach dem sogenannten Schelde-Krieg 1783 entstanden, enthielt gleichfalls eine neue Karte dieser Provinzen. Sie war nach der grossen Karte des Feldmarschalls Grafen Ferraris, die 25 Blätter umfasste, auf ein Blatt verkleinert und erschien 1784 bei Göschen in Leipzig. In dem für Crome so fruchtbaren Jahre 1785 vollendete er ausserdem das Buch «Über die Grösse und Bevölkerung der europäischen Staaten», das er mit 15 Tabellen und einer bereits 1783 gezeichneten «Groessen-Karte von Europa» ausstattete, Leipzig, Weygand 1785 (Abb. 5). Sieben Jahre später erschien dieses Werk, das er selbst als «das gelehrteste vielleicht von allen denen, die aus meiner Feder geflossen



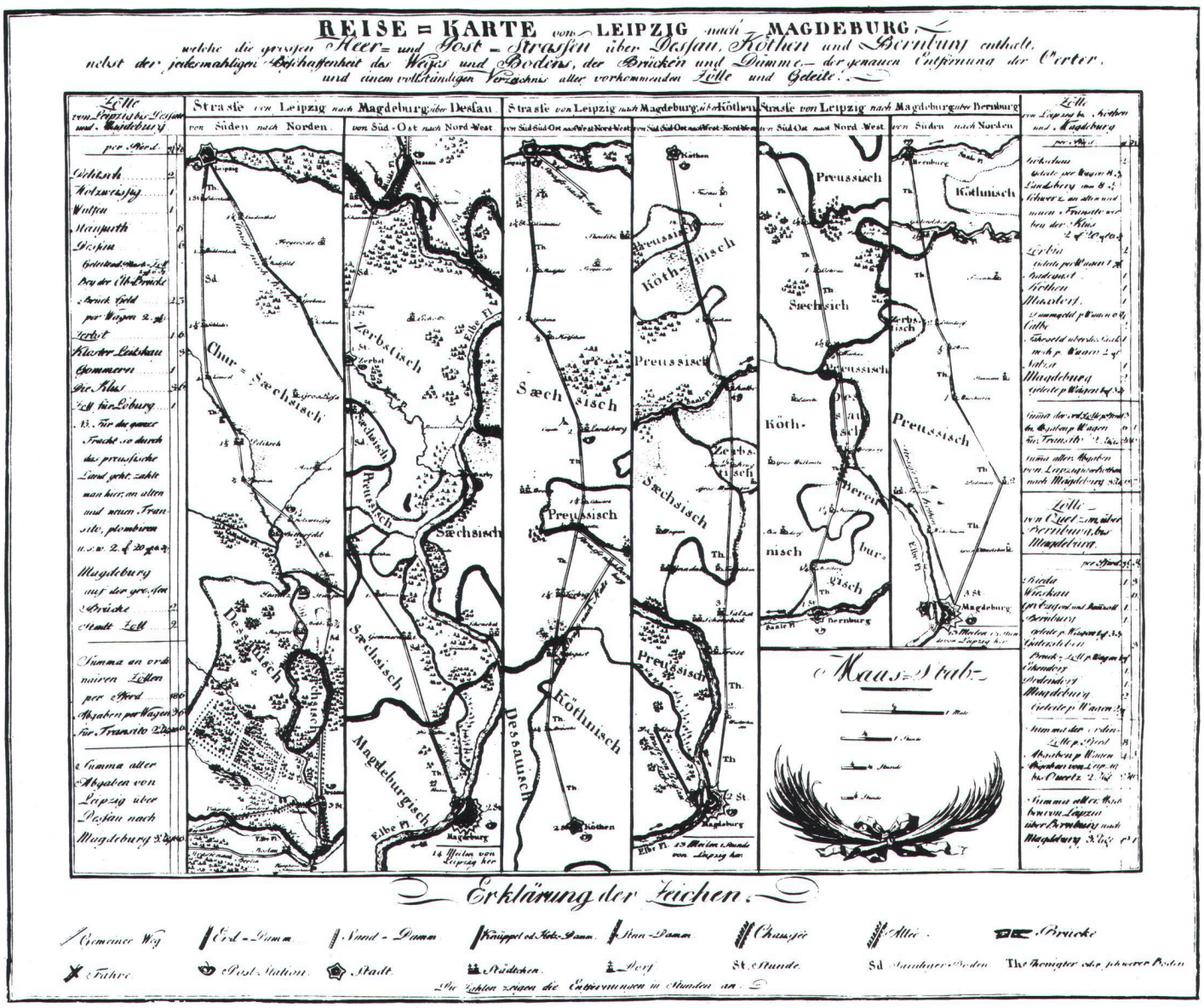


Abb. 4. «Reise-Karte von Leipzig nach Magdeburg, 1784.» Kupferstich mit Grenzkolorit, 42,7 x 35,7 cm. Die Karte stellt unter Angabe von Meilen, Stunden und Bodenarten auf drei Doppelstreifen drei Routen zur Wahl, und zwar über Dessau, über Köthen oder über Bernburg. (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg).

sind» bezeichnete, im gleichen Verlag unter dem geänderten Titel «Über die Culturverhältnisse der europäischen Staaten, mit 12 Tabellen und einer neuen Verhältnischarte von Europa». Er führte darin unter anderem aus (Seite XI), dass «wir bekanntlich noch gar keine brauchbare Geschichte der Landkarten, noch weniger aber ein Verzeichnis der Ländervermessungen besitzen. Haubers Historie der Landkarten ist ein völlig unbrauchbares Buch, und Homann, Büsching, Sprengel u.a.m. haben blos sehr schätzbare Beyträge und Bruchstücke dazu geliefert». Er selbst fügte deshalb auf den Seiten 45–53 und unter III. eine «Kurze Geschichte der Landkarten bis auf l'Isle und Haase» an. Die dem Werk beigegebene ehemalige Grössenkarte von Europa erhielt jetzt den Titel «Verhältnis-Karte der europäischen Staaten welche den Flächen-Inhalt und die Volksmenge der vorzüglichsten europäischen Staaten und Länder enthält».

Das Format der Karte war 62 x 57 cm. Ihren Text übertrug er später in das Französische, Englische und auf Verlangen auch in das Niederländische. Sie war so gestaltet, dass man auf ihr die durch Crome von den Staatsregierungen unmittelbar und sorgfältig ermittelten Raumgrössen und Volkszahlen mit einem Blick in ihrer Stufenfolge übersehen konnte, was starke Beachtung fand. Begrifflich würden wir sie heute allerdings mangels der geographischen Erscheinung der Länder den kartenverwandten Darstellungen zuweisen. Sie zeigt ausschliesslich 26 ineinander angeordnete, doppelt eingefasste Rechtecke, deren kleinstes Malta und deren grösstes das europäische Russland umfasst. Letzteres wurde, um auf das Blatt zu passen, in halb so grossem Massstab gezeichnet wie die übrigen Staaten. An den Ecken der Einfassung findet man die Wurzelzahl des Flächeninhalts eines jeden Landes angegeben. Auf der Basis ist der Flächenraum selbst in deutschen Quadratmeilen angezeigt und die jeweilige Volksmenge genannt. Der Flächeninhalt von ganz Europa betrug nach Cromes Feststellungen 179059 Quadratmeilen, die Volkszahl 156571000 Menschen. Die Reinzeichnungen dieser Verhältniskarte, und zwar sowohl für die deutsche wie für die englische und französische Ausgabe, hatte der Mathematiker Creuzer angefertigt, nach Cromes Worten «mit eben so vieler Genauigkeit als Geschicklichkeit». Den Kupferstich besorgte Gottlob August Liebe (1746–1819) aus Halle an der Saale. Das deutsche Original widmete der Autor dem Erzherzog Carl in Wien, der ihm dafür mit der Schenkung einer Kartensammlung und von ihm herausgegebenen strategischen Werken dankte.

Im Jahre 1817 einigte sich Crome mit dem Buchhändler Gerhard Fleischer in Leipzig über die Edition eines neuen statistischen Werkes von Europa. Es erschien 1818 als «Allgemeine Übersicht der Staatskräfte von den sämmtlichen europäischen Reichen und Ländern mit einer Verhältniskarte von Europa», derselben, von der soeben die Rede war. Auf den Erfolg dieses Buches hin machte Fleischer dem Autor den Vorschlag, ein ähnliches Werk über Deutschland zu schreiben mit einer entsprechenden Karte zum Vergleich des Flächenraumes, der Bevölkerung, der Finanzen etc. Crome übernahm die Aus-

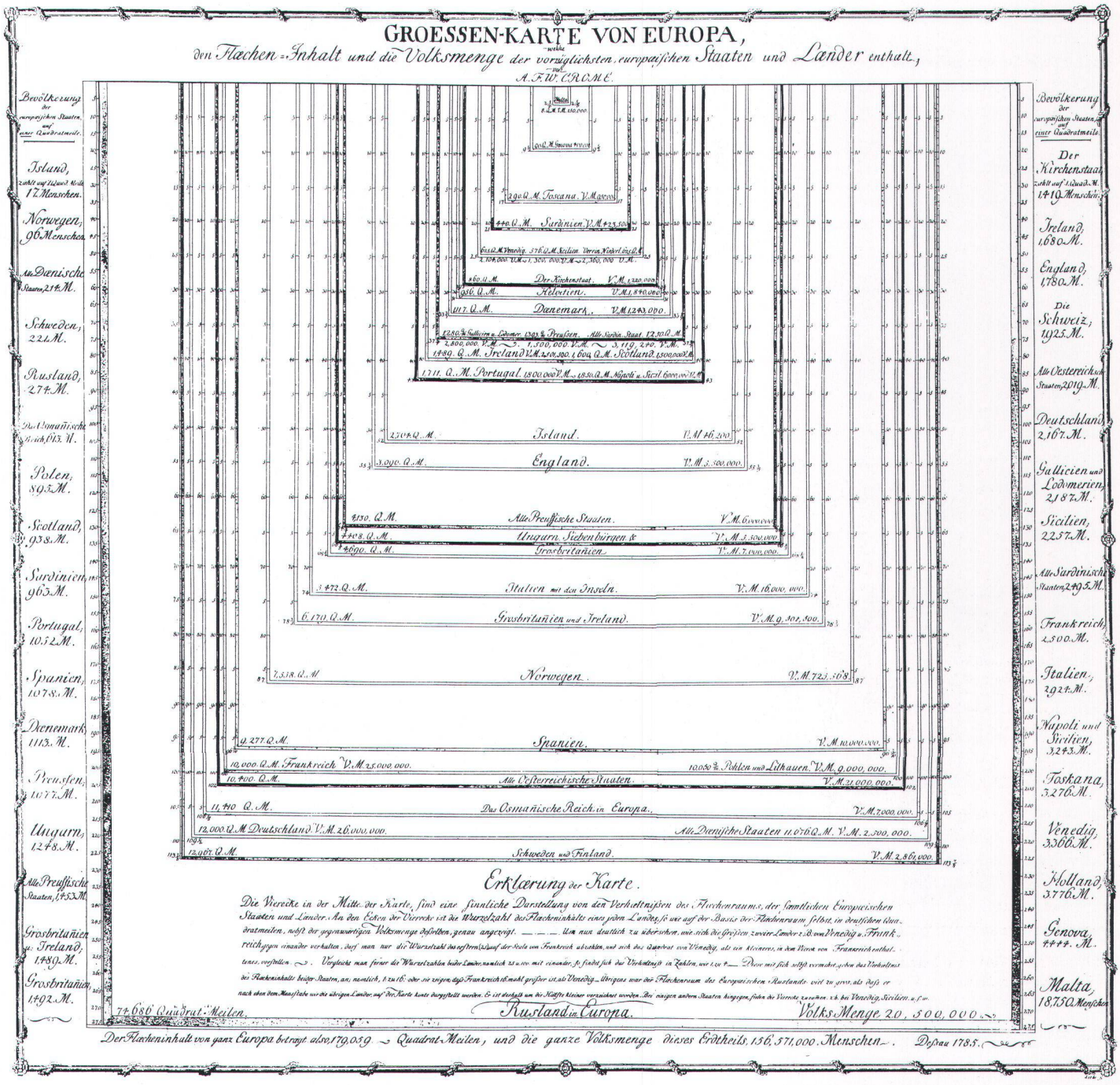


Abb. 5. «Groessen-Karte von Europa, welche den Flächen-Inhalt und die Volksmenge der vorzüglichsten europäischen Staaten und Länder enthält.» Kupferstich von G. A. Liebe. Dessau 1785. (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen).

arbeitung und Creuzer zeichnete die Karte. Der erste Band erschien 1820, die folgenden drei in den Jahren 1825, 1827 und 1828.

Ausser seinem kartographischen und schriftstellerischen Wirken hat Crome noch vielerlei andere Aufgaben erfüllt, so als Rektor der Giessener Universität und im diplomatischen Dienst für seinen hessischen Landesherrn. In seinem persönlichen und beruflichen Leben hat er es nicht immer leicht gehabt. Seine Verehrung für Napoleon, die Heirat seiner Schwester mit einem hohen französischen Offizier, besonders aber in fachlicher Hinsicht sein Schaffen und sein Einfluss als ein «Haupttheoretiker des Rheinbundes» (Roscher)[10] nahmen in der Zeit der preussischen Erhebung manche Kreise gegen ihn ein. Seine ideenreiche kartographische Wirksamkeit verdient indes durchaus anerkennende Würdigung, suchte er doch sein Ziel der leichten Auffassungsmöglichkeit des Kartenbildes unter Anlegung strenger Massstäbe zu erreichen, wie überprüfte Genauigkeit des Inhalts, Verständlichkeit der teils neu erfundenen Signaturen, guten Stich, kunstvolles Beiwerk und hochwertiges Papier. Die im In- und Ausland einsetzende Wertschätzung seiner Veröffentlichungen hat denn auch die Lebenszeit ihres Verfassers weit überdauert.

Résumé

Auguste F. W. Crome (1753–1833) était originaire de Sengwarden/Wilhelmshaven. Il devint en 1779 professeur à l'Ecole Philantropine de Dessau et fut chargé de l'enseignement des sciences d'État et des statistiques en 1787 à Giessen. Il publia en 1782 à Dessau sa première carte thématique économique «Carte des produits d'Europe», accompagnée d'un volume de textes «Produits d'Europe». En 1784/1785 suivit le «Manuel pour commerçants» auquel étaient annexées de nombreuses cartes de voyage en forme de dépliant comme celles d'Ogilby. La «Carte d'Europe de Groessen», plus tard intitulée «Carte proportionnelle», fut aussi traduite en français.

Summary

August F. W. Crome (1753–1833) was born in Sengwarden/Wilhelmshaven. In 1779 he taught at the Philanthropin of Basedow in Dessau and in 1787 he was professor of political science and statistics at the University of Giessen. He published the first economic-thematic map «Produktenkarte von Europa» with an explanatory text book «Europens Produkte», Dessau 1782. In 1784–1785 the «Handbuch für Kauf-

leute» followed, along with several traveler maps in the shape of stripes, similar to those by Ogilby. The «Groessen-Karte von Europa», later entitled «Proportional Map», was translated into English in 1787 by George Forster and presented to the Duke of Ruthland. A new version was engraved and edited in 1818 in London by A. Arrowsmith.

Anmerkungen

1 So in seiner Selbstbiographie. Die Unterschrift des Porträts und andere Quellen zitieren unrichtig.

2 Ramsauer S. 204/205.

3 Ausführliche Beschreibung der Karte bei Harms, Themen alter Karten Nr. 99.

4 Gramberg, G. A., (1744–1818), war Hof- und Garnisonsmedicus und Förderer literarischer Bestrebungen.

5 Vgl. Arnhold S. 8.

6 Ebeling, 1741 in Garmissen bei Hildesheim geboren, war seit 1769 Direktor der Handelsakademie in Hamburg, seit 1784 ebendort am Gymnasium. Vgl. Ristow, W. W. «The Ebeling-Sotzmann Atlas von Nordamerika», Vortrag bei der 8. Internationalen Konferenz zur Geschichte der Kartographie, Berlin 1979.

7 P. van der Krogt in Caert-Thresoor 3 (1984) 2, S. 25/26.

8 C. Koeman in Caert Thresoor 2, 2 (1983) S. 22/23.

9 Über Ausfeld vgl. Arnhold S. 87.

10 Roscher S. 649.

Literatur

Arnhold, Helmut: Das geographische Institut zu Weimar. Wissenschaft und Industrie. Tradition und Gegenwart. Weimarer Schriften, Heft 11. 1984.

Crome, A. F. W.: Selbstbiographie. Ein Beitrag zu den gelehrten und politischen Memoiren des vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderts. Stuttgart, Metzler 1833.

Crome, A. F. W.: Handbuch für Kaufleute, Leipzig, Crusius 1784.

Eckert, Max: Die Kartenwissenschaft. 2 Bände. Berlin und Leipzig 1921.

Eckert, Max: Kartographie. Ihre Aufgabe und Bedeutung für die Kultur der Gegenwart. Berlin, de Gruyter, 1939.

Harms, Hans: Themen alter Karten. Oldenburg, Völker 1979.

Kirmis, Alfred: August Friedrich Wilhelm Crome. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Nationalökonomie. Dissertation. Universität Bern 1908.

Krogt, P. C. J. van der: Advertenties voor kaarten, atlassen, globes e. D. in Amsterdamse kranten 1621–1811 with an introduction in English. Utrecht, H&S, 1985.

Krogt, P. C. J. van der: Nederlandse Editie van Crome's Produktenkaart van Europa uit 1783, in: Caert-Thresoor 3 (1984) 2, S. 25–26.

Ramsauer, Johs.: Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation. Oldenburg, Littmann 1903.

Roscher, Wilhelm: Geschichte der Nationalökonomik (= Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Neuere Zeit, 14. Band), München und Berlin, R. Oldenbourg 1874; 2. Aufl. 1924 in Manuldruck.

Strieder, F. W. und Justi, K. W. (Hrsg.): Grundlage zu einer hessischen Gelehrten- und Schriftstellergeschichte, Bd. 17. Marburg 1819. S. 103–120.

Hans Harms, Rechtsanwalt und Verleger
Zeughausstrasse 56, D-2900 Oldenburg

Veranstaltungen

7. Konferenz der Groupe des cartothécaires de LIBER. Paris 24.–28. September 1990

Die siebte LIBER-Konferenz (Ligue des bibliothèques européennes de recherche) der Groupe des cartothécaires wurde von Monique Pelletier und Pierre-Yves Duchemin organisiert und fand in der Bibliothéque nationale in Paris statt. Die Teilnehmerliste verzeichnete 58 Personen aus 15 europäischen Ländern. Das Tagungsthema «New technologies and their impact on mapcuratorship» war den neuen EDV-Bibliothekssystemen gewidmet, die auch für das Kartenbibliothekswesen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die meisten Beiträge bezogen sich auf herkömmliche Karten, während die Vermittlung digitalisierter geographischer Daten beziehungsweise Karten kaum in die Thematik einbezogen wurde. Das Tagungsprogramm umfasste Vorträge, Vorführungen und Besichtigungen.

Dirk de Vries, Präsident der Groupe des cartothécaires, eröffnete die Konferenz. Mit Paris habe man, gerade auch für das Thema der Revolution in den Informationstechnologien, eine gute Wahl getroffen.

Einen Überblick über den Stand des Kartenbibliothekswesens gaben vorerst die Länderberichte. Den anschliessenden Vorträgen und Vorführungen war zu entnehmen, dass die Revolution in der Informationstechnologie zwar bereits zu vielfältigen Resultaten führte, dass aber weiterhin Hemmnisse und Schwierigkeiten zu überwinden sind.

Folgende Vorträge wurden präsentiert:

Greta Milis-Proost: Computerized map cataloging in the University library of Ghent;

Andrew Tatham: Cartographic materials and «Libertas»;

James Douglas Elliot: Digital map data – Archiving and legal deposit implications for United Kingdom copyright map libraries;

Jan Smits: Automation and multi-part description;

Dirk de Vries: Automation of a map catalogue within the Pica-system: its evident profits and unsolved implications;

Govert van der Velden: CCK – Making cartographic materials accessible;

Michel Bacchus: Impact of new technologies on the map library of the IGN-France;

Wieslaw Babik: Model of facet classification of cartographic materials;

Jadwiga Bzinkowska: The state and trends of computerization of cartographic collections in Poland.

Bei den Vorführungen, insbesondere den On-line-Verbindungsaufnahmen, tauchten teilweise technische Schwierigkeiten auf. Folgende Themen wurden veranschaulicht:

James Douglas Elliot: Blaise; Dirk de Vries: Pica; Govert van der Velden: Dutch Union Map Catalogue; Pierre-Yves Duchemin: Opaline; Christopher Terrell: Admiralty Chart Database; Tom Sørbø: Ubo:Bok.

Es ist vorgesehen die Vorträge und Vorführungen in gedruckter Form zu veröffentlichen.

Bei den Besichtigungen konnte Einblick in die reichhaltigen Kartenbestände von Paris gewonnen werden. Zum Programm gehörten folgende Institutionen: Bibliothèque nationale, Archives nationales, Bibliothèque de l'Arsenal, Bibliothèque historique de la Ville de Paris, Institut géographique national (IGN), Service historique de l'Armée de Terre.

Am Donnerstag, 27. September 1990 fand das LIBER-Meeting der Groupe des cartothécaires statt. Dirk de Vries stellte sich erneut, aber nur noch für zwei Jahre als Präsident zur Verfügung. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Dirk de Vries, Leiden (Präsident 1990–1992) und Montserrat Galera i Monegal, Barcelona (Vizepräsidentin 1990–1992, Präsidentin 1992–1994) sowie aus Jan Smits, s'Gravenhage (Sekretär) und Franz Wawrik, Wien (Vorstandsmitglied).
Die 8. Konferenz der Groupe des cartothécaires de LIBER 1992 wird in Barcelona stattfinden und unter dem Thema «Diffusion and promotion of cartographic materials» stehen. Die 9. Konferenz wird 1994 in der Schweiz (Zürich, Bern) durchgeführt. (Eine erste Vorbereitungssitzung fand am 2. Oktober 1990 in der Zentralbibliothek Zürich statt [Teilnehmer: Jürg Bühler, Hans-Peter Höhener, Thomas Klöti]).

Am Freitag, 28. September 1990 wurde schliesslich eine Exkursion zum Schloss Fontainebleau durchgeführt.

Die Konferenz förderte die kollegiale Zusammenarbeit und erbrachte Einblick in den Entwicklungsstand der technischen Erschliessungsmittel. Für die Gastfreundschaft und für die Empfänge, die mit zum guten Gelingen der Tagung beitrugen, sei Monique Pelletier und Pierre-Yves Duchemin sowie allen weiteren Beteiligten ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Thomas Klöti